

„Unser Landle“, auf andere Art gefeiert

Volksabstimmungsgedenken auf andere Art:
mit Literaten und fünfter Heimatlied-Strophe.

Das Volksabstimmungsgedenken in Kärnten ist durchaus breiter angelegt als nur über traditionelle Veranstaltungen mit Heimatverbänden und trachtigen Aufmärschen. Die SPÖ ist um Zusatztermine zum offiziellen Programm des Landes bemüht, vor allem aus historischer Sicht. Es geht um die Rolle der Arbeiterschaft in der Zeit von 1918 bis 1920

(Vortrag am 21. September in der AK Klagenfurt) und in einer Podiumsdiskussion (23. September, Völkermarkt) um verschiedene Historiker-Positionen zum Abwehrkampf. Der Bund Sozialdemokratischer Akademiker mit **Dagmar Staubmann** begeht das Abstimmungsjubiläum mit literarischem Schwerpunkt. Am 1. Oktober liest **Egyd Gstättnier** im Landesarchiv in Klagenfurt (18 Uhr) aus seinem Essay, in dem er auf das Gedicht von Primus Lessiak „Unser Landle“ Bezug nimmt.

Ideenfabrikant **Reinhard Eberhart**, mit seiner Initiative „Das neue Kärnten“ ein Kritiker der Landesführung, hat in seinem „reinhard-eberhart-museum“ (rem) ebenfalls einen 10.-Oktober-Schwerpunkt, allerdings bereits am 2. Oktober. Ab 16 Uhr sind im Putzstadl die einzelnen Teile von „Das Dorf an der Grenze“ zu sehen. Um 20 Uhr agiert **Eugen Freund** als Moderator für ein Gespräch zwischen Slowenenvertreter **Marjan Sturm** und Heimatdienst-Obmann **Josef Feldner**. Um Mitternacht wird die „Fluchtsiege ins rem“ eröffnet, kulinarisch wird grenzüberschreitend Kärntner Kirchtagssuppe und Pohača (Reindling) kredenzt.

Ein Höhepunkt des breit angelegten anderen Abstimmungsgedenkens ist das miternächtliche Anstimmen der neuen, inoffiziellen fünften Strophe des Kärntner Heimatliedes (siehe Faksimile). Der Autor, ein Kärntner Publizist, will laut Eberhart noch ungenannt bleiben. Der Text ist jedenfalls in die Zukunft gerichtet und anders als in den bestehenden vier Strophen kommt

das Wort „Kärnten“ vor, diesmal auch auf Slowenisch „Koroška“.

Eberhart hat wegen seines Jubiläumsschwerpunktes jetzt bei Kulturreferent **Harald Dobernig** (FPK) um einen finanziellen Beitrag des Landes angesucht. Ob er erfolgreich sein wird, bleibt abzuwarten. Denn seit Monaten wird er von freiheitlicher Seite heftig attackiert.

Dobernig, der bei der Landesfeier diesen Samstag am Zollfeld (ab 18.15 Uhr), gemeinsam organisiert mit der Gemeinde Maria Saal und der Partnerschaft „Unser Kärnten“, neben **Rudolf Gallob** die Festrede hält, gibt sich historisch bestens vorbereitet. Seit Weihnachten habe er sich mit Literatur zur Geschichte Kärntens und zum 10. Oktober auf das 90-Jahr-Jubiläum der Volksabstimmung vorbereitet, also mehrere Bücher dazu gelesen, heißt es aus seinem Umfeld.

ANDREA BERGMANN



**CEWE
FOTOBUCH**
– das Erstellen
ist kinderleicht!

Ein ganzes Buch voll schöner Fotos

Ihr Sommerurlaub war ein Traum? Ihre Schnappschüsse würden Bände füllen? Nichts leichter als das: mit dem CEWE FOTOBUCH! Einfach die kostenlose Bestell-Software herunterladen und die schönsten Urlaubserinnerungen in einem Bildband festhalten. Der CEWE FOTOBUCH-Assistent ist dabei behilflich, ein professionelles Ergebnis zu erzielen!

INFOS: www.onlinefotoservice.at/kleinezeitung



OnlineFotoservice.at



◆ Urlaubserinnerungen in
ihrer schönsten Form CEWE (2)

ANZEIGE



Die inoffizielle fünfte
Heimatlied-Strophe

Zuletzt aktualisiert: 10.09.2010 um 19:54 Uhr ([16 Kommentare](#))

Verulking und Verhärtung zum Jubiläum

Es gibt Kritik an der inoffiziellen fünften Strophe für das Heimatlied. 1995 waren sich Heimatverbände näher als heute. FPK sucht nach neuem Logo.



Foto © KK/Privat Anderwald erinnert an Erklärung von 1995

Sie ist als zukunftsgerichtete, versöhnliche Passage gedacht, jene inoffizielle fünfte Strophe für das Kärntner Heimatlied, die zur 10. Oktober Feier des Ideenfabrikanten Reinhard Eberhart in dessen Museum (rem) in Villach am 2. Oktober erstmals gesungen werden soll. "wir gehn voran, jetzt hand in hand, geeint ist unser heimatland", heißt es etwa darin. Kritik übt der geschäftsführender Kärntner BZÖ-Chef Stefan Petzner. Er verwehrt sich gegen die "Verulking" des 10. Oktobers. Man spiele nicht mit der Geschichte des Landes, mahnt er.

Kein Verständnis für das Hick-Hack rund um das Volksabstimmungsjubiläum zeigt der ehemalige stellvertretende Landesamtsdirektor Karl Anderwald. Er war 1995 unter Landeshauptmann Christof Zernatto federführend dabei, als erstmals von Abwehrkämpferbund und Heimatdienst sowie den Slowenenorganisationen Rat und Zentralverband eine gemeinsame Erklärung zum 10. Oktober unterzeichnet wurde. Darin wird etwa die "vorbehaltlose Zustimmung" zu den Festansprachen von je einem Vertreter der Volksgruppe wie des Abwehrkämpferbundes bei der Landesfeier im Landtag erklärt. Zudem wurde unterzeichnet, "weiterhin in Kontakt zu bleiben und den Dialog zu suchen".

Das ist jetzt anders: Denn heuer hat die FPK-Landesspitze den Heimatdienst von der Jubiläumsorganisation ausgeschlossen und es gibt zwischen KHD und Abwehrkämpferbund keinerlei Kontakt mehr. KHD-Einladungen bleiben ungehört. Anderwald lobt das Wirken der Konsensgruppe. "Das ist der einzig richtige Weg zur Ortstafellösung."

Basisdemokratisch (wie sonst die Grünen) geben sich jetzt die Kärntner Freiheitlichen. In der Parteizeitung "Kärntner Nachrichten" ruft Parteichef Uwe Scheuch Mitglieder und Funktionäre auf, unter drei Varianten ihren

Favoriten für ein neues Parteilogo auszuwählen. Prägend in allen Dreien: Nun wieder die Farbe Blau (statt Orange) und das Kärntner Wappen bzw. die Kärntner Farbe.

ANDREA BERGMANN